

Diabetes-Fortbildung für Ärzte kommt in erster Linie Patienten zugute

Vor zehn Jahren wurde das NETZ Magdeburg, Schönebeck gegründet, dem mittlerweile 23 Hausärzte, darunter auch MVZ-Mediziner, dieser Regionen angehören. Im Interesse einer optimierten Behandlung kooperieren sie mit Fachärzten für Orthopädie, Kardiologie, Neurochirurgie sowie dem Universitätsklinikum Magdeburg. Gleichzeitig organisieren sie ärztliche Fortbildungen, wie unlängst über die Zuckerkrankheit Diabetes mellitus.

Begleitend hat die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt einen Flyer für Patienten herausgegeben. Längst wird Diabetes mellitus als Volkskrankheit eingestuft. Immerhin leben allein in



Deutschland rund vier Millionen Diabetiker, das sind etwa fünf Prozent der Bevölkerung. Die meisten von ihnen

(90 Prozent) leiden unter Typ-2-Diabetes, der überwiegend im höheren Lebensalter auftritt. Vom Typ-1-Diabetes sind vorwiegend Kinder und Jugendliche betroffen. Ihren Körpern fehlt Insulin. Typ-2-Diabetiker haben zwar genü-



Ärztliche Fortbildung zum Thema Diabetes mellitus. Veranstalter und Organisator war das NETZ.

gend Insulin, sind aber meistens resistent dagegen, so dass Zucker aus dem Blut nicht in die Körperzellen aufgenommen werden kann. In beiden Fällen ist ein zu hoher Blutzuckerspiegel die Folge.

Während beim Typ 1 regelmäßig Insulin gespritzt werden muss, kann der Blutzuckerspiegel beim Typ 2 – gerade im Anfangsstadium – durch angemessene Ernährung und viel Bewegung normalisiert werden. Der Arzt ist auf die Mithilfe des Patienten angewiesen. In dem Maße, wie es beiden gelingt, Partner zu werden, steigen die Erfolgsaussichten. Entscheidender Baustein auf diesem Weg ist die Schulung der Patienten, bei der sie ihre Krankheit und den Umgang mit ihr verstehen lernen.